

# Nachruf für Dieter Graf

20.1.1936, Sigmaringen – 9.4.2020, Bad Krozingen

Am 9. April 2020 verstarb Dieter Graf im Alter von 84 Jahren in Bad Krozingen, seiner süddeutschen Wahlheimat. Er leitete von 1980 bis 2000 als Nachfolger von Hildegard Giess, die Fotothek der Bibliotheca Hertziana.

Geboren wurde er am 20. Januar 1936 in Sigmaringen. Er verbrachte seine Kindheit im elterlichen Forsthaus, besuchte dann die Grundschule und die ersten beiden Klassen der Oberschule in Meßkirch und legte 1955 das Abitur am Fürstenberg-Gymnasium in Donaueschingen ab. Das Studium begann Graf im Sommersemester 1955 an der Universität Freiburg, zunächst in den Fächern Französisch, Deutsch und Geschichte. Im Sommersemester 1956 besuchte er die Freie Universität Berlin, kehrte nach Freiburg zurück, wo er im Sommersemester 1957 zu den Fächern Kunstgeschichte, klassische und christliche Archäologie wechselte. Zwei weitere Semester verbrachte er in München (WS 1957/1958, SS 1958). 1964 wurde er dann in Freiburg mit der Arbeit *Die Baugeschichte der Marienkirche in Rufach* bei Kurt Bauch promoviert.

Anschließend war er als Assistent am Freiburger Institut tätig. Bereits 1966/1967 verbrachte er ein Jahr als Forschungsstipendiat an der Bibliotheca Hertziana in Rom. Während dieser Zeit begann er sich mit der Malerei des 17. Jahrhunderts in Rom zu beschäftigen. Ein Ergebnis des römischen Aufenthaltes war sein 1967 erschienener Beitrag in der Schülerfestschrift zum 70. Geburtstag von Kurt Bauch mit dem Titel, *Die Villa Medici in den Hafengebilden des Claude Lorrain*.

Ab 1968 wirkte er als Mitarbeiter von Eckhard Schaar in der Graphischen Sammlung des Kunstmuseums von Düsseldorf, zunächst zuständig für deutsche und französische Zeichnungen und Druckgraphik. Nach dem Wechsel von Eckhard Schaar als Leiter der Graphischen Sammlung an die Hamburger Kunsthalle übernahm Dieter Graf die Betreuung der 1932 als Dauerleihgabe an das Düsseldorfer Kunstmuseum gelangten Sammlung des kurfürstlichen Galerie- und Akademiedirektors Lambert Krahe. Gemeinsam noch mit Schaar erfolgte 1969 die Erarbeitung des Kataloges zur Ausstellung *Meisterzeichnungen der Sammlung Krahe* im Kunstmuseum Düsseldorf. Graf schrieb die Einleitung und war verantwortlich für die Katalogbeiträge der deutschen und französischen Zeichnungen. Schaar bearbeitete die Italiener und Niederländer.

Den Beginn von Grafs langwährender intensiver Erforschung des Düsseldorfer Italiener-Bestandes machte die 1973 für das Victoria and Albert Museum London und die Nationalgalerie von Schottland in Edinburgh besorgte Ausstellung römischer Barockzeichnungen aus dem Besitz des Düsseldorfer Kunstmuseums und der dazu erschienene Katalog. Zahlreiche neu bestimmte Zeichnungen der von ihm in der Folgezeit bearbeiteten Künstler, Giovanni Battista Gaulli, Guglielmo Cortese, Giacinto Calandrucci, Giuseppe Passeri, waren in diesen Ausstellungen erstmals zu sehen. Eine 1975 für die Londoner Heim Gallery organisierte Ausstellung mit zugehörigem Katalog deutscher Barock-

zeichnungen aus den Beständen verschiedener deutscher Museen folgte und vertiefte die Beziehungen nach England, zu den englischen Kennern und Zeichnungsspezialisten, zu den Auktionshäusern Sotheby's und Christie's, überhaupt zum Kunsthandel. Eine gewisse zurückhaltende angelsächsische Art prägte auch Dieter Grafs immer freundliche Aufgeschlossenheit, selbst seine Art sich zu kleiden.

1976 erfolgte dann die Publikation des zweibändigen Bestandskataloges der Zeichnungen von Guglielmo Cortese und Giovanni Battista Gaulli. In seinem Dank werden Gastfreundschaft und Hilfe seitens der Bibliotheca Hertziana gebührend erwähnt. Die Berücksichtigung aller ihm bekannten Zeichnungen, auch anderer Sammlungen, bei seinen Forschungen zu den jeweiligen Künstlern und natürlich auch die Einbeziehung der Malerei und Druckgraphik zeugen von einer breiten und souveränen Kenntnis der Materie. In sachlich klaren, schnörkelfreien Texten werden die Ergebnisse dargestellt, unabdingbar bei der Fülle des bearbeiteten Materials. 1980 ergaben sich dann mit der Übernahme der Leitung der römischen Fotothek zunächst ganz neue, praxisorientierte und von der Museumsarbeit weit entfernte Aufgaben, nämlich der Umbau und die Umwandlung des zur Bibliotheca Hertziana gehörenden Villino Stroganoff in den Standort der Fotothek. Mit dem Umzug in das Villino Mitte der Achtzigerjahre vermehrte sich auch die Zahl der Mitarbeiter, die zur Bewältigung des steten Zuwachses der Fotobestände der unterschiedlichsten Abteilungen, Topografie, Architekturzeichnungen, Antikennzeichnungen, Künstler, gebraucht wurden. Grafs besonderes Interesse galt entsprechend seiner Forschungsinteressen dem Ausbau der Fotos von Handzeichnungen und Druckgraphik. Ungemein verdienstvoll ist in dieser Hinsicht der Aufbau der Fotodokumentation für einen *Le Blanc Illustré* in der Nachfolge des *Bartsch Illustrato*. Das fotografisch erfasste reiche Material der Nachstiche ist sowohl für die Ikonografie als auch für die Kenntnis der Werke zahlreicher Künstler eine Fundgrube und unschätzbar als Arbeitsmaterial.

Noch in Düsseldorf hatte Graf die Arbeit am Bestandskatalog der über tausend Zeichnungen des sizilianischen Maratti-Schülers Giacinto Calandrucci begonnen. Auch beim Entstehen dieses Kataloges erhielt er tatkräftige Hilfe durch die damalige Fototheksleiterin Hildegard Giess und deren Mitarbeiterin Eva Stahn, auf deren Veranlassung Neuaufnahmen zahlreicher Werke erfolgten. Der zweibändige Katalog erschien dann 1986. Die konsequente Weiterführung der Bestandserfassung der Düsseldorfer Barockzeichnungen, vor allem der Werkgruppen der Maratti-Schüler, beendete er 1995 mit der Publikation des zweibändigen Kataloges der mehr als 1400 Zeichnungen und Ölstudien Giuseppe Passeris und schloss damit auch seine Arbeit für das Kunstmuseum Düsseldorf ab. Seine über Jahre sich hinziehende Erforschung italienischer Künstlerzeichnungen führte zu einem intensiven Austausch mit Kollegen von Museen und Instituten über die Grenzen von Ländern und Kontinenten hinweg.

Mit seinen Publikationen profilierte sich Dieter Graf zu einem der international anerkanntesten Zeichnungskenner. Die Namen der Kollegen und Freunde, welchen er in seinen Publikationen dankt, veranschaulichen eindringlich die Internationalität seiner Beziehungen. Nicht zuletzt dank dieser breitgefächerten Beziehungen erfuhr die von ihm geleitete Fotothek einen Zuwachs an qualitativ vorzüglichen Fotos von Künstlerzeichnungen, welche die Bibliotheca Hertziana in den Mittelpunkt der Zeichnungsforschung rückte. In diesem Zusammenhang ist die großzügige Schenkung der Fotosammlung des römischen Sammlers und Händlers Marcello Aldega an die Fotothek zu nennen.

Parallel erfolgte auch der durch Elisabeth Kieven intensiv geförderte Ausbau der Abteilung der Architekturzeichnungen. Zahlreiche weiterführende Beiträge zu Einzelaspekten der von Graf bearbeiteten Künstler der Düsseldorfer Bestände erschienen in verschiedenen Zeitschriften und Festschriften parallel zu den Ar-



Foto Bibliotheca Hertziana

beiten an den Katalogen. Als bester Kenner der Zeichnungen des Giovanni Battista Gaulli war er 1999 an der Ausführung der diesem Künstler gewidmeten Ausstellung in Ariccia beteiligt.

Im Hinblick auf die Geschichte des Palazzo Zuccari hat Dieter Graf dem Erbauer und Gründer der Accademia di San Luca, Federico Zuccari, mit dem schönen und materialreichen Aufsatz »Porträtstudien Federico Zuccaris« in den von Matthias Winner und Detlef Heikamp 1999 herausgegebenen Kongressakten zum römischen Virtuoso, seine Reverenz erwiesen. Anlässlich seiner Pensionierung im Jahr 2000 veranstaltete die Bibliotheca Hertziana ihm zu Ehren einen Studientag zur Zeichnung im 17. Jahrhundert. Als Vortragende waren Freunde und Kollegen eingeladen, die mit ihm seit vielen Jahren durch das gemeinsame Interesse an der Erforschung italienischer Barockzeichnungen verbunden waren: Erich Schleier, Ann Sutherland Harris, Simonetta Prosperi Valenti Rodinò und ich selbst.

Der Wechsel in den Ruhestand bedeutete jedoch keineswegs einen Abschied von der Forschung und der Beschäftigung mit italienischen Zeichnungen und Werken der Druckgraphik. 2001 besorgte er zusammen mit Hermann Mildenerberger für die römische Casa di Goethe

und die Kunstsammlungen zu Weimar eine Ausstellung italienischer Farbholzschnitte der Renaissance und des Barock aus den Weimarer Beständen. Und 2003 veröffentlichte er im *Römischen Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* einen überaus materialreichen, monografischen Beitrag zu dem römischen Künstler Pietro Antonio de' Pietri.

Der Abschied aus Rom und der damit verbundene Umzug nach Süddeutschland erfolgte dann während des Umbaus der Bibliotheca Hertziana gegen 2005. An Stelle der Beschäftigung mit den italienischen Zeichnungen traten nun die Fürsorge für die Familie, der Kontakt mit den Kindern und Enkelkindern. Nach Rom kehrte Dieter Graf in der Folgezeit nicht mehr zurück, und auch die Verbindungen zu den römischen Freunden und Kollegen hatten leider ein Ende, während seiner letzten Lebensjahre vermutlich aus krankheitsbedingten Gründen. Als bleibendes Vermächtnis hat er den Liebhabern und Studiosi der italienischen Künstlerzeichnungen durch den Ausbau der Fotothek ein wunderbares Arbeitsinstrument hinterlassen.